



# ARZT und Krankenhaus

Fachzeitschrift für die Krankenhausärzte und das Krankenhaus

79. Jahrgang · April 2006

Herausgeber:

Verband der Leitenden Krankenhausärzte Deutschlands e.V.

Chefredaktion:

Dipl.-Volksw. Gerd Norden und Prof. Dr. Karl Heinz Schriefers

## Berufs- und Gesundheitspolitik

Editorial	
<b>Überflüssige Anfragen</b>	98
Hans-Fred Weiser	
<b>Auftakt der Beratungen zur Finanzreform der gesetzlichen Krankenversicherung</b>	99
Gerd Norden	
<b>Wie finanziert sich ein Krankenhaus unter DRG-Bedingungen?</b>	101
Norbert Roeder, Ferdinand Rau	
<b>Veränderung des Krankenhausleistungsspektrums und der Aufgaben im ärztlichen Dienst – Anhaltspunkte aus dem DKI-Krankenhaus Barometer 2005</b>	112
Dr. Karl Blum, Patricia Schilz	
<b>Für Sie gelesen</b>	100, 118
Karl Heinz Schriefers	
<b>Helferin ist nicht mehr in</b>	125
Karl Heinz Schriefers	
<b>Impressum</b>	125

## Medizin

<b>Protonen- und Partikeltherapie</b>	107
Jürgen Dunst, Bernhard Kimmig, Bernd Kremer	

## Meldungen

<b>In eigener Sache</b>	115
<b>Marburger Bund fordert besseres Vergütungsangebot</b>	126
<b>Weitere Auseinandersetzungen um die Positionierung der Deutschen Krankenhausgesellschaft</b>	126
<b>Kleine Anfrage der FDP zu Insulinaloga</b>	127
<b>Zuspruch für die MedTec-Branche</b>	128
<b>PKV signalisiert Entgegenkommen</b>	128

## Recht

<b>Notwendigkeit stationärer Krankenhausbehandlung</b>	116
Rechtsanwalt Marc Rumpfenhorst	
<b>Ambulante Nebentätigkeit des Chefarztes</b>	123
Rechtsanwalt Marc Rumpfenhorst	

## Europa

<b>Die Europäischen Medizinischen Standesorganisationen</b>	119
Brigitte Jencik und Hartmut Nolte	

## Personalien

<b>Geburtstage</b>	III
--------------------	-----

**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegen eine Beilage für Abonnementwerbung für die Zeitschrift „Praxishandbuch leiten, führen, motivieren“, Bonn Postvertriebskennzeichen G 13944), sowie eine Beilage der Financial Times Deutschland, Einbeck, bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

**Titelfoto:** Dargestellt sind die Dosisverteilungen bei der Bestrahlung eines Tumors in der Schädelbasis, einmal mit Protonen (obere Reihe) bzw. einer aufwändigen Konformationsbestrahlung mit konventionellen Photonen (untere Reihe). Die Dosisverteilung im Zielgebiet (rotes Zentrum) ist ähnlich (aber hinsichtlich der Konformität etwas günstiger für Protonen); die Strahlenbelastung anderer gesunder Organe in der Nähe des Zielgebietes (z.B. der Augen) ist bei der Protonentherapie deutlich günstiger, erkennbar an dem sehr viel kleineren Volumen, das geringe Strahlendosen (in gelb, grün und blau dargestellt) erhält. Aufnahme zur Verfügung gestellt von der Fa. Siemens